

Émilie du Châtelet: Die strahlende Wissenschaftlerin des 18. Jahrhunderts

Am 10. September 1749 starb Émilie du Châtelet, bedeutende Mathematikerin und Naturphilosophin des 18. Jahrhunderts, in Cirey.

Ein faszinierendes Duo der Aufklärung: Émilie du Châtelet und Voltaire, die visionären Köpfe des 18. Jahrhunderts, verband eine leidenschaftliche Liebe zur Wissenschaft und ein intensives Diskurserlebnis! In einem französischen Schloss, direkt an der malerischen Grenze zu Luxemburg, wurde „Die kleine Akademie“ ins Leben gerufen. Hier versammelten sich bedeutende Denker der Zeit, um über Naturphilosophie zu diskutieren – ein wahrhaft romantischer Ort der Erkenntnis!

Émilie, eine gebildete und charismatische Frau, war nicht nur eine Ehemann und Mutter, sondern auch eine offene Innovatorin in der Wissenschaft. Während ihrer 15-jährigen gemeinsamen Zeit mit Voltaire auf Schloss Cirey breitete das Paar seine intellektuellen Flügel aus. Sie verwandelten das Château in eine blühende Wissensstätte mit einer beeindruckenden Bibliothek von 10.000 Bänden, die sich vor der Pariser Akademie nicht verstecken musste. Der große Saal wurde zum Physiklabor – hier wurden revolutionäre Ideen geboren!

Ein Hauptwerk, das Geschichte schrieb

Im Jahr 1740 veröffentlichte Émilie du Châtelet ihr Meisterwerk, die „Wissenschaftliche Einführung in die Physik“. Mit diesem Buch, zunächst anonym veröffentlicht, trat sie aus dem Schatten der Gesellschaft hervor und kämpfte für ihre Sichtbarkeit als

Frau in einer männerdominierten Welt. Ihre Botschaften über Frauenrechte waren laut und klar: „Ich würde Frauen an allen Menschenrechten teilhaben lassen, insbesondere an den geistigen.“ Wie stark sich ihr Einfluss bis heute zeigt!

Doch am 10. September 1749 endete das Leben dieser bemerkenswerten Wissenschaftlerin. Ihr Tod war nicht das Ende, sondern der Beginn einer langsamen Wiederentdeckung. Ihre Vorreiterrolle in der verbreiteten Wahrnehmung von Frauen in der Wissenschaft wurde jahrzehntelang ignoriert, bis ihr Erbe schließlich in neuem Licht erstrahlte.

Der Bezug zur Wissenschaft und Gesellschaft

In dieser berühmten WDR-Zeitzeichenfolge erklärt die Historikerin Claudia Friedrich Meisterwerke und Lebensstationen dieser einzigartigen Frau. Von der aristokratischen Erziehung bis hin zu den Lehrinhalten ihrer Zeit und den Männern, die ihr Leben prägten, wird die Geschichte von Émilie du Châtelet lebendig. Sie ist der Beweis dafür, dass die Weisheit keine Geschlechtergrenzen kennt!

- Die packende Geschichte ihrer Entwicklung und Begabungen als Kind.
- Wo die schicksalhafte Begegnung zwischen Émilie und Voltaire stattfand.
- Ein Blick auf die Männer an ihrer Seite: Ehemann, Liebhaber und Lebensgefährte.
- Warum das Erbe von Émilie du Châtelet lange Zeit in Vergessenheit geraten konnte und wie es heute wiederbelebt wird.

Experten wie Ruth Edith Hagengruber und Frauke Böttcher beleuchten ihre beeindruckenden Arbeiten und ihr folgenschweres Erbe. Émilie du Châtelet bleibt ein strahlendes Beispiel für Fortschritt und Emanzipation in der Wissenschaft!

Für weitere tiefergehende Recherchen, Ideen oder Feedback sind wir unter zeitzeichen@wdr.de erreichbar und freuen uns über Bewertungen auf der vertrauten Podcast-Plattform!

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de